

Zwischen Leidenschaft und Leistungssport

Marcel und Sven Paufler sind mit dem Kanu für Störtebeker Bremen auf Medaillenjagd

Sie konnten noch nicht sprechen, da saßen sie bereits mit ihren Eltern im Kanu. Mittlerweile gehören Marcel und Sven Paufler vom Verein Störtebeker Paddelsport zu den deutschen Top-Nachwuchsathleten. Ihre umfangreiche Sammlung an Medaillen wollen sie am 17. und 18. März beim Wildwasser-Ranglistenrennen in Fulda weiter ausbauen.

VON RAINER JÜTTNER

Bremen. Spätestens als sich der Wohnzimmertisch zwischen Kaffee, Keksen und Kalendern so allmählich mit Fotoalben, Prospekten und Bilderrahmen füllt, ist klar: ein Leben ohne Wasser, Paddel und Kajaks ist für die Pauflers undenkbar. Und angesichts der Fülle von Berichten über Ausflüge, Regatten, Meisterschaften und Zeltlagern scheint das gemütliche Reihenhaus in der Vahr-Nord nur so etwas wie ein Basislager zu sein, in dem die nächsten Aktionen und damit weitere Medaillen geplant werden.

Für Letztere sind in erster Linie die beiden Jüngsten der Familie Paufler zuständig: der 16-jährige Marcel und sein drei Jahre jüngerer Bruder Sven. Das Duo, das für den Verein Störtebeker Bremer Paddelsport startet, räumte im vergangenen Jahr so ziemlich alles ab, was in ihren Altersklassen auf nationaler Ebene abzugreifen war. Erfolge, die nur mit einem ordentlichen Schlag an Selbstdisziplin und einer noch reichhaltigeren Portion Training zu bewerkstelligen sind. „Talent gehört sicherlich auch dazu, aber 90 Prozent macht im Kanusport nun einmal das intensive Üben aus. Ehrgeiz verbunden mit regelmäßigem Training – dann wird man was“, sagt Marcel Paufler.

Als Kinder keine andere Wahl

Damit dürfte er zweifelsfrei Recht haben. Doch warum, könnte man überspitzt fragen, warum tut er sich das an? Im Fall der beiden Brüder ist die Antwort darauf leicht zu finden. „Da wächst man so rein“, sagt Sven und meint damit vermutlich den Umstand, dass beide bereits mit ihren Eltern im Paddelboot saßen, als sie noch nicht einmal sprechen konnten. „Als kleine Kinder hatten sie ja gar keine andere Wahl“, sagt Martina Paufler. „Da wir immer schon andere Rennpaddler betreut hatten, kamen die beiden natürlich einfach mit, bis sie dann irgendwann selber im Einer fuhren. Aber natürlich erst als sie schwimmen konnten.“

Angesichts der Vita ihrer Eltern war das sportliche Schicksal von Marcel und Sven wohl tatsächlich unausweichlich. Sowohl Karl als auch Martina Paufler, die beide mit B-Trainer-Lizenzen ausgestattet sind, kommen aus einer Kanu-begeisterten Familie. Der Bruder von Karl Paufler ist in München Trainer des Bayrischen Kanuverbandes, natürlich ist auch der Bruder von Martina Paufler Kanusportler, und die Großeltern mütterlicherseits waren und sind in Bremerhaven und Berlin aktiv, genauso wie die Großeltern väterlicherseits, die auf den Gewässern um Pirna und Dresden im Kanuslalom mitmischten. Und nicht zuletzt paddelte auch schon der Urgroßvater rund um



Marcel Paufler im Kampf gegen das nasse Element im vergangenen Jahr auf der Brandenberger Ache im österreichischen Kramsach.

FOTOS: PRIVAT

Berlin. „Und wir machen jetzt seit 20 Jahren Nachwuchsarbeit im Verein Störtebeker“, fügt Martina Paufler hinzu.

Diese geballte Wucht an Erfahrung gab den beiden Brüdern offensichtlich den nötigen Schub, um nicht nur mit-, sondern zunehmend vorneweg zu fahren. Marcel erklärt: „Irgendwann hat man gemerkt, dass wir schon den einen oder anderen hinter uns lassen, und irgendwann kommt man dann tatsächlich im Leistungssport an.“

Sven schlägt in die gleiche Kerbe: „Mit immer mehr Erfolg kommt auch immer mehr der Ehrgeiz durch, noch besser zu sein. Das ist dann fast schon ein Teufelskreis“, sagt er und freut sich diebisch über diese etwas waghalsige Formulierung.

Dennoch definieren sich beide keinesfalls nur über ihre Erfolge: „Medaillen sind ein toller Nebeneffekt, aber hauptsächlich mache ich das aus Leidenschaft. Mich fasziniert immer wieder aufs Neue diese ganz andere Perspektive, wenn man über das Wasser fährt. Vom Land aus gesehen ist das nur halb so spannend“, gibt Marcel Einblick in seine Leidenschaft. Und die konzentriert sich nicht nur auf das möglichst rasante Dahingleiten im Kanurennsport auf den kurzen (200m, 500m, 1000m) und den langen Strecken (2000 bis 6000m),

sondern auch auf den Marathonrennsport (13 bis 21 Kilometer mit Umtragestrecken) sowie die Wildwasserabfahrt und den Wildwasserrennsport.

Gerade die Wildwassereinsätze sind für die beiden echte Höhepunkte und ganz besondere Herausforderungen. „Das ist natürlich abwechslungsreicher. Durch die Kurven und Sandbänke ist das auch wesentlich anspruchsvoller“, sagt Sven Paufler.

Ihre guten Familienkontakte bescherten insbesondere Sven auch außergewöhnliche Erlebnisse auf dem Augsburger Eiskanal. Die Olympia-strecke von 1972 hinterließ bei den Youngstern aus der norddeutschen Tiefebene schon mächtig Eindruck. Und das nicht nur, weil Sven

erst einmal heftig kenterte. Später gewann er gemeinsam mit seinem Kousin Nico Paufler und Tim Frait für den TV Passau die Deutsche Schülermeisterschaft.

Ihre beeindruckende Erfolgsserie auszubauen, wird aber selbst für die beiden herausragenden Nachwuchs-Paddler erst einmal schwerer werden, denn beide müssen in der am Wochenende 17./18. März beginnenden neuen Saison in der nächsthöheren

Altersklasse antreten. Marcel will dem nach in der Juniorenklasse für Furore sorgen, Sven tritt in der Jugendklasse an.

Nach dem Start beim Wildwasser-Ranglistenrennen in Fulda sind die Deutschen Meisterschaften im Marathonrennsport (21./22. Mai in Rheine) und die Wildwasser-DM in Murau (Österreich) vom 4. bis 10. Juni die vorläufigen Höhepunkte der Saison. Spätestens jetzt steht für die beiden somit auch wieder nahezu tägliches Training auf dem Programm.

Nervt das nicht manchmal? Tatsächlich waren Gedanken an ein Hinschmeißen dieser ganzen Paddelerei selbst in ihren dunkelsten Stunden bislang nie von Dauer. Und wenn sie doch aufkamen? „Dann habe ich auch die einfach weggepaddelt. Denn das Training ist einerseits schon anstrengend, auf der anderen Seite aber natürlich auch entspannend“, versichert Marcel. Dabei gibt es durchaus auch Momente, in denen die Lust aufs Training eher nicht so ausgeprägt ist. Marcel hat da aber ein Patentrezept: „An den Tagen, an denen ich kaputt aus der Schule komme und eigentlich sofort ins Bett gehen könnte, stelle ich mir einfach vor, dass die Konkurrenz gerade ordentlich trainiert, und schon steige ich auch wieder ins Boot.“



Marcel Paufler.



Sven Paufler.



Auch für den 13-jährigen Sven Paufler gehören die Einsätze in den Wildwasserwettbewerben zu den spektakulären Höhepunkten der Saison. Unser Bild zeigt den Bremer bei der DM in Österreich.

Im Jahr 2011 gab es für die Paufler-Brüder Medaillen satt

■ Die Medaillen-Ausbeute von Sven und Marcel Paufler im Jahr 2011 ist beeindruckend.

Gold: Sven Paufler (zusammen mit Tim Frait (TV Passau) und Nico Paufler (MTV München), Deutscher Schülermeister im Wildwasserrennsport in der Mannschaft (Distanz: Classic, lange Strecke)

Gold: Marcel Paufler, Deutscher Jugendmeister im Kanu-Marathon über 21,5 Kilometer im Kajakeiner, Platz 15. bei den Europameisterschaften im französischen Saint Jean de Losne (Dijon)

Silber: Martin Schubert und Sven Paufler, Deutsche Vizemeister im Kanu-Marathon der Schüler über 13 Kilometer im Kajakzweier

Silber: Marcel Paufler, Deutscher Vizemeister der Jugend im Wildwasserrennsport im Classic

Bronze: Torben Blume, Marcel Paufler und Tim Frait (TV Passau), Jugendmannschaft im Wildwasserrennsport im Sprint

Bronze: Torben Blume, Marcel Paufler und Tim Frait (TV Passau), Jugendmannschaft im Wildwasserrennsport im Classic (rtr)